

## Ein Buch für die Daheimgebliebenen

(Z)

### Major a. D. E. Morah

der viel zitierte militärische Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes“, hat schon seit Beginn des Krieges auf die schwere und dabei höchst undankbare Aufgabe hingewiesen, die Osterreich-Ungarn in diesem Kriege übernommen hat. Auch in den Tagen der sogenannten „Mißerfolge“ verlor er niemals das Zutrauen zu dem eisernen Willen unserer Bundesgenossen und trat in Schrift und Wort der Nörgelei und der Verkleinerungssucht entgegen, die sich in Deutschland da und dort bemerkbar machten. Unter Würdigung aller Schwierigkeiten setzte er stets die Leistungen der Waffenbrüder in das richtige Licht und in ein gerechtes Verhältnis zu den Leistungen der deutschen Truppen.



Von all dem, was er schrieb und sprach, braucht er heute kein Wort zurückzunehmen. Der große Sieg in Westgalizien hat bestätigt, daß der Offensivgeist der Heere Osterreich-Ungarns nicht zu erschüttern ist.



In seiner Arbeit „Unser gemeinsamer Krieg“ hat Morah nunmehr die Bundes-treue der Tat im Zusammenhang dargestellt. Zunächst wird ein Begriff vom Wesen der Koalitionskriege im allgemeinen und vom Wesen unseres Koalitionskrieges im besonderen gegeben. Dann ziehen die Offizierskorps und Armeen mit ihren Trainkolonnen und Gefangenentransporten an uns vorüber. Wir sehen die Karpathen mit ihren verschiedenen Kriegsschauplätzen und verweilen einige Zeit vor Przemyśl. Glänzende Heerführer der Bundesgenossen, Höhendorf, Szurmay, Pflanzner-Baltin, Erzherzog Friedrich, treten lebendig vor uns hin. So ist ein aufklärendes, temperamentvolles kleines Buch entstanden, das gerade jetzt in Deutschland wie in Osterreich-Ungarn gleich willkommen sein wird.

## Ein Buch für die im Felde Stehenden

Literarische Anstalt Rütten & Loening / Frankfurt a. M.